

<http://blog.de.erste-am.com/2017/02/16/5-fakten-die-fuer-dividenden-sprechen/>

5 Fakten die für Dividenden sprechen

Harald Egger



© (c) Fotolia

Viele Anleger legen ihren Fokus auf Kursgewinne und vernachlässigen dabei die Macht von Dividenden. Völlig zu Unrecht wie ich finde. Der Gesamtertrag bei Aktienveranlagungen setzt sich nun mal aus Kursgewinnen und Dividendenerträgen zusammen. Insbesondere für langfristig orientierte Anleger spielen Dividendenerträge eine wesentliche Rolle.

Fakt 1: Dividendenerträge machen zwischen 20% und 30% des Gesamtertrags von Aktienveranlagungen aus

Ein Blick zurück (40 Jahre) offenbart die Macht der Dividenden. Betrachten wir den Gesamtertrag bei einer globalen Aktienveranlagung. Wir verwenden dafür den MSCI Welt-Aktienindex (in lokaler Währung, also ohne Währungseinfluss). Der MSCI Welt-Aktienindex legte in dieser Zeit (31.1.1977- 31.1.2017) im Durchschnitt um 6,7% jährlich zu. Inkludiert man dazu die Dividenden (unter Berücksichtigung einer Kapitalertragssteuer von 28%), dann erhöht sich der Gesamtertrag auf 8,9%.

Besonders hoch ist der Anteil der Dividenden in Ländern, die traditionell eine hohe Dividendenrendite aufweisen, dazu zählen Großbritannien, Australien aber auch die Wiener Börse. In der Schweiz macht der Anteil der Dividendenerträge über diesen Zeitraum gerechnet rd. 22% aus, an der Wiener Börse sind es sogar rund 36% (siehe Tabelle).

	Kursanstieg p.a.	Gesamtrendite (Kursanstieg plus Dividende) p.a.	Anteil der Dividende am Gesamtertrag
Welt	6,7%	8,9%	24,9%
USA	7,9%	10,2%	22,5%
Kanada	7,4%	9,7%	22,9%
Europa x UK	6,9%	9,6%	28,0%
UK	7,7%	10,9%	29,7%
Schweiz	6,4%	8,2%	21,8%
Japan	3,9%	4,9%	20,2%
Australien	7,6%	10,9%	30,0%
Österreich	3,3%	5,1%	35,6%

Tab. 1 (Quelle: Datastream); Zeitraum 31.1.1977 - 31.1.2017

Fakt 2: Veranlagt man die Dividenden wieder in Aktien profitiert man vom Zinseszinsseffekt

Nehmen wir einmal an ein Anleger ist langfristig orientiert. Er hält ein Aktienportfolio über eine Phase von 30 Jahre und investiert die Dividenden (unter Berücksichtigung einer Kapitalertragssteuer von 28%) wieder in den Aktienmarkt. Sein Gesamtertrag fällt doppelt so hoch aus wie ohne Berücksichtigung von Dividenden. Hält er die Aktien noch länger wird ein Großteil der Erträge bereits aus Dividenden und wieder veranlagten Dividenden stammen.



Abb. 1 (Quelle: Datastream)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung sind keine Spesen oder Steuern berücksichtigt (Ausnahme: Dividendenertragssteuer von 28%). Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung auch nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung einer Börse oder eines Fonds zu.

Wie man aus dem Wertentwicklungs-Chart (Abb. 1) sehr gut erkennen kann: die Performance inklusive Dividenden liegt signifikant über den „reinen“ Aktienkurssteigerungen.

Fakt 3: Cost-Average-Effekt mit wieder veranlagten Dividenden

Gerade in einer Phase stark schwankender Kurse mit deutlichen Korrekturen und Rückschlägen profitiert der Anleger durch das antizyklische Handeln. Sinken die Kurse, kann der Anleger mit seiner reinvestierten Ausschüttung mehrere Aktienanteile kaufen. Der sogenannte „Cost-Average-Effekt“ kommt dem Anleger voll zugute. Das setzt natürlich voraus, dass der Anleger die Dividenden sofort wieder veranlagt und nicht zuwartet.

Fakt 4: Dividenden sind inflationsgeschützt

Im Gegensatz zu Ausschüttungen (Kupons) bei Anleihen steigen die Dividendenauszahlungen der Unternehmen im Zeitablauf kontinuierlich. Im Durchschnitt konnten die Unternehmen im MSCI-Weltaktien-Index ihre Dividenden jährlich um 5,9% pro Jahr steigern. Über einen Zeitraum von 40 Jahren entspricht das einer Verzehnfachung. In den 70er Jahren bis weit in die 2000er Jahre boten Dividenden einen ausgezeichneten Inflationsschutz. Seit der Finanzkrise sind die Dividenden sogar deutlich stärker als die Inflation gestiegen.

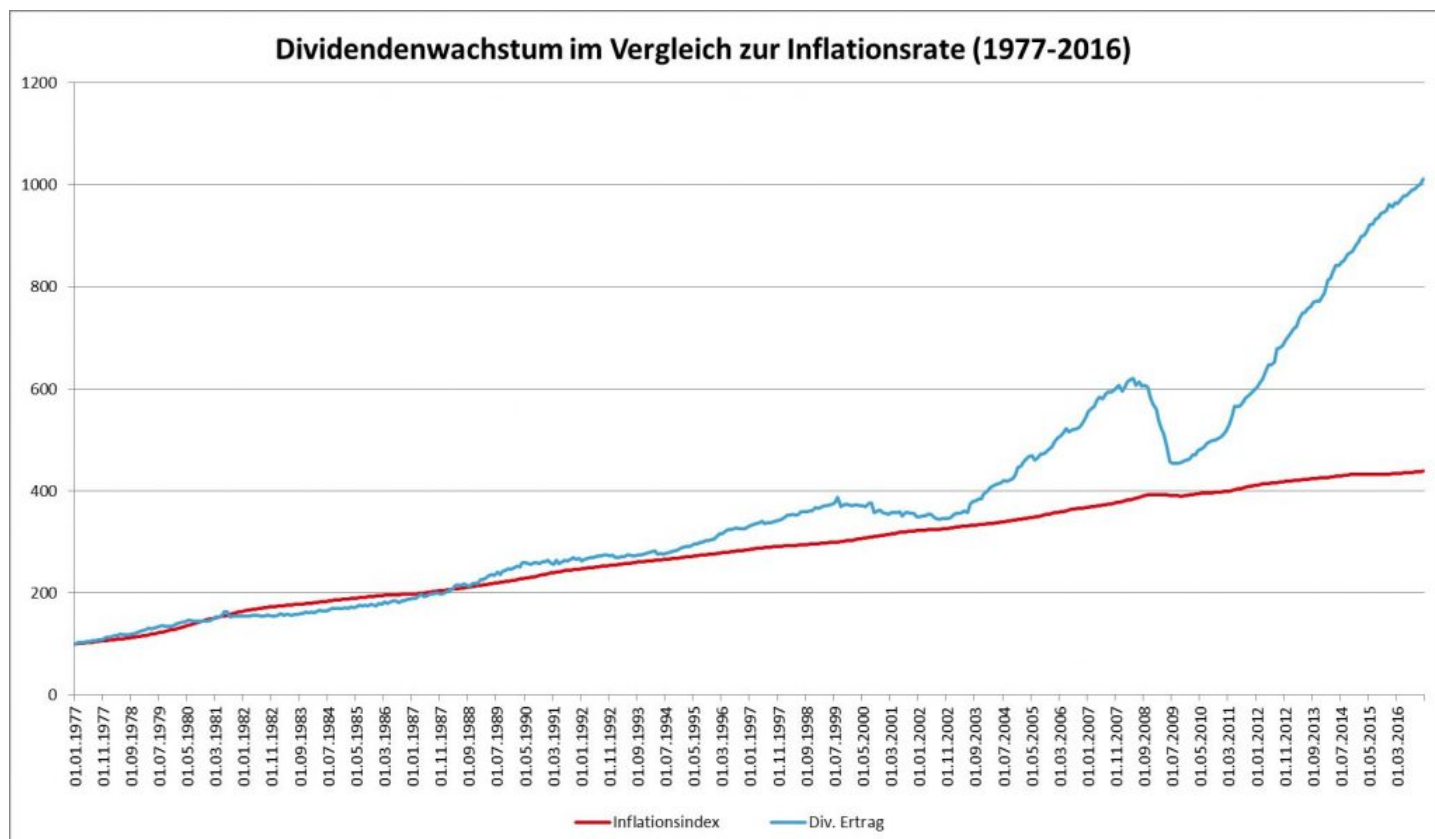


Abb. 2 (Quelle: Datastream)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung sind keine Spesen oder Steuern berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung auch nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung einer Börse oder eines Fonds zu.

Generell gibt es einen starken Zusammenhang zwischen Inflation und Dividendenrendite. Wenn die Inflation hoch ist, ist auch die Dividendenrendite tendenziell hoch. Wobei ab einer Inflation von 5% und höher kein Zusammenhang mehr besteht. Ebenso zeigt die Dividendenrendite in einer Deflation keinen Zusammenhang mehr mit der Teuerungsrate. Steigt die Inflation an, dann steigt auch unter sonst gleichen Bedingungen die Dividendenrendite an. Basierend auf dieser Überlegung lässt sich global betrachtet auf der aktuellen Dividendenrendite von 2,5% eine erwartete Inflationsrate von 2,4% ableiten.

Fakt 5: Dividentitel profitieren von niedrigen Zinsen und steigenden Rohstoffpreisen

Aktien mit einer hohen Dividendenausschüttung verhalten sich nicht gleich wie der Gesamtmarkt. D. h. es gibt Phasen wo die Wertentwicklung (Performance) besser oder schlechter sein kann. Ein Anleger, der bewusst überwiegend in Titel hoher Ausschüttung investiert, muss diese Tatsache akzeptieren. Das beste Umfeld für Aktien mit einer hohen Dividendenrendite sind fallende oder niedrige Renditen bei Staatsanleihen und gleichzeitig steigende Rohstoffpreise (v. a. des Ölpreis). Steigen die Renditen bei Anleihen schichten Anleger von Aktien (mit hoher Rendite) in attraktiver werdende Anleihen um und vice

versa. Langfristig gleichen sich diese Phasen einer Out- und Underperformance aus. Ein Vergleich mit dem Gesamtmarkt kann aber irreführend sein. Vorzugsweise vergleicht man die Performance von Aktien mit einer hohen [Dividende](#) mit einem entsprechenden Vergleichsindex (sogenannte Benchmark).

Vergleich Dividendenrendite ausgewählter Länder:

	Aktuelle Div. Rendite
Welt	2,5%
USA	2,0%
Kanada	2,7%
Europa x UK	3,2%
UK	4,0%
Schweiz	3,3%
Japan	2,0%
Australien	4,2%
Österreich	2,2%

Tab. 2 (Quelle: Datastream)

Tendenziell liegt die aktuelle Dividendenrendite der meisten Länder im langjährigen Durchschnitt. Eine Ausnahme bildet die USA, wo die gegenwärtige Dividendenrendite ca. 30% unter dem Durchschnitt liegt. Ich führe das darauf zurück, dass sich die Indexzusammensetzung im Zeitablauf drastisch verändert hat. Technologiewerte wie Amazon oder Google haben mittlerweile eine hohe Gewichtung in den Indizes, wobei diese Unternehmen typische Wachstumsaktien sind, die keine oder eine geringe Ausschüttungsquote aufweisen. Gerade aus diesem Grund hat sich der Anteil der Dividenden am Gesamtertrag in den USA von 30% in Richtung 20% reduziert. Diese Tendenz kann sich aber auch wieder umdrehen, wenn diese Unternehmen ihre starke Wachstumsphase abgeschlossen haben und beginnen einen Teil ihrer Gewinne in Form von Dividenden an die Investoren ausschütten. Interessant in diesem Zusammenhang wäre eine Untersuchung wie sich Aktienrückkäufe und Dividendenzahlungen entwickelt haben. Aber das ist eine Geschichte für einen eigenen Blog....

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTUM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationsprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der vereinfachte Prospekt der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wird entsprechend den Bestimmungen des ImmoInvFG 2003 idjF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTUM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, der vereinfachte Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts bzw. des vereinfachten Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Da es sich hierbei um einen Blog handelt, werden die in den jeweiligen Einträgen angegebenen Daten und Fakten sowie Hinweise nicht aktualisiert. Diese entsprechen dem Redaktionsstand zum oben angeführten Datum. Die jeweils aktuellen Daten und Hinweise in Bezug auf Fonds entnehmen Sie bitte den Angaben unter dem Menüpunkt „Fondssuche“ auf www.erste-am.at.



Harald Egger

Harald Egger ist Chief Analyst und arbeitet seit 2001 bei der Erste Asset Management. Davor war er vier Jahre als Fondsmanager und Analyst für AXA Investment Management in London tätig. Er leitete den Bereich Aktien innerhalb der Erste Asset Management und war bis April 2013 CIO für das Unternehmen. Er ist seit 1992 in der Finanzindustrie tätig.

Harald Egger hat ein Studium der Volkswirtschaft der Universität Wien absolviert. Darüber hinaus besitzt er die Diplome zum CEFA (Certified European Financial Analyst) sowie CFA (Chartered Financial Analyst).